

Vorbemerkung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **27 (1999)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorbemerkung

Die vorliegende Studie entstand in den Jahren 1993-1996 als skandinavistische Dissertation an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. Ihr Thema ist die Konstruktion des Autors in August Strindbergs Werk, d.h. es wird untersucht, wie ein Autor-Ich und ein spezifisches Autorbild etabliert werden. Strindbergs Werk zeichnet sich dadurch aus, daß es in allen Texten den Autor mit charakteristischen Zügen sichtbar werden läßt, so daß nicht nur die zeitgenössischen und späteren Leser, sondern auch die Literaturwissenschaftler durchgehend autobiographische Aspekte in ihm wahrgenommen haben. Im folgenden wird der Versuch unternommen, diesen Sachverhalt unter Berücksichtigung der poststrukturalistischen Kritik an der traditionellen Vorstellung des Autors als einem subjektiven und autonomen Schöpfer zu beschreiben. Das Ergebnis dieses Unternehmens besteht in einem neuen Modell zur Entstehung von Autorbildern im Text und dessen Nutzbarmachung für die Interpretation zentraler Texte in Strindbergs Werk. Das Thema der Studie geht also in doppelter Hinsicht über den genuin skandinavistischen Arbeitsbereich hinaus: zum einen durch die übergreifende literaturtheoretische Fragestellung zum Autobiographischen und zur Autorproblematik; zum anderen aufgrund der großen, vielleicht symptomatischen Bedeutung Strindbergs für die internationale literarische Moderne. Es erscheint daher sinnvoll, sie einem weiteren literaturwissenschaftlich interessierten Leserkreis zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck wurden für die Druckfassung alle Zitate aus der skandinavischen Primär- und Sekundärliteratur durch deutsche Übersetzungen ergänzt.

Leider liegt Strindbergs Werk, dem der größte Teil der Zitate entnommen ist, nicht vollständig auf deutsch vor. Da zudem die vorhandenen literarischen Übersetzungen manches Mal den Wortlaut für die Zwecke dieser Arbeit nicht präzise genug wiedergeben, habe ich mich für eine eigene Übersetzung entschieden. Ihren etwaigen Mangel an stilistischer Eleganz bitte ich entschuldigend in Kauf zu nehmen. Eine deutsche Übersetzung der Titel aller erwähnten Texte Strindbergs findet sich im Register am Ende der Arbeit.

Für wesentliche Hilfestellungen bei der Entstehung dieser Arbeit und nicht zuletzt für seinen immer wieder ermutigenden Zuspruch danke ich vor allem Prof. Dr. Heinrich Anz, meinem Doktorvater. Mein Dank gilt darüber hinaus Prof. Dr. Carl Pietzcker (samt den Mitgliedern seines Doktorandenkolloquiums), Dozent Björn Sundberg in Uppsala sowie Prof. Dr. Jürg Glauser und lic. phil. Susanna Flühmann für die Hilfe bei der Publikation. Er gilt auch Jens Albes, Margareta Brundin, Lars Dahlbäck, Hans-Göran Ekman, Yvonne El-Saman, Dirk Frank, Achim Geisenhanslüke, Sandra Hohmann, Marie-Louise Jaensson, Alexandra Kedveš, Friedo Koßmann, Christer Lindqvist, Hans Lindström, Björn Meidal, Ulf

VIII

Norberg, Ulf Olsson und Christoph Prömper, die – jede/r auf unterschiedliche Weise – einen Beitrag zu vorliegendem Buch geleistet haben.

Für wesentliche institutionelle und finanzielle Unterstützung geht mein Dank an die *Studienstiftung des deutschen Volkes*, den *Deutschen Akademischen Austauschdienst*, den *Konung Gustaf VI. Adolfs Fond*, die *Swedish Women's Educational Association* und das *Strindbergmuseum* in Stockholm.

Duisburg, im April 1998

Wolfgang Behschnitt